21 Schiffe.

Im Zeitraum von wenigen Tagen.

Von drei deutschen Unterseebooten abgethan.

Hatten ein Gehalt von 28,500 Registertonnen. — Ein aus der „Kreuzerkriegsfahrt" zurückgekehrtes Unterseeboot sieben Mal angegriffen.— Venizelos schimpft auf die Deutschen wegen Versenkens „seines" Transportschiffes. —Weitere Dampfer in die Tiefe befördert.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 1. November. — Die Uebersee-Nachrichten-Agentur meldet, daß drei deutsche Tauchboote, die vor Kurzem nach ihrem Heimathshafen zurückkehrten, innerhalb weniger Tage 21 Schiffe von einem Gesammtgehalt von 28,500 Tonnen im Aermel-Kanal versenkt hätten. Unter diesen befand sich die französische Barke „Condor" von 760 Tonnen; „Cannebierre", 2450 Tonnen und mit Färbeholz geladen; der französische dreimastige Schooner „St. Charles", 521 Tonnen, mit 400 Tonnen Fische.

Dieselbe Agentur meldet auch, daß das deutsche Tauchboot, welches kürzlich von einer „Kreuzerkriegsfahrt" zurückkehrte, mehrere Male von bewaffneten Dampfern angriffsweise attackirt oder von anderen beschossen wurde, als es seine gesetzmäßige Untersuchung vornahm. Dieses Tauchboot, so erzählt die Agentur, wurde 7 Mal angegriffen. In fast allen Fällen waren es britische Dampfer, welche ein oder mehrere moderne Geschütze führten. Auf dasselbe Tauchboot wurde auf einer kürzlich im Mittelmeer unternommenen, mehrere Wochen lange Kreuzfahrt sechs Mal von feindlichen Dampfern geschossen. Der Befehlshaber und die Mannschaft entgingen in jedem einzelnen Falle durch ihre Tüchtigkeit und Geistesgegenwart der Gefahr.

(Die französische Barke „Condor" wird zum letzten Male von Havre gemeldet, als sie von dort am 28. Oktober auslief auf die Fahrt nach New-York. Die „Cannebierre" verließ Buenos Ayres am 16. August für Havre. So lauten die letzten Berichte über sie.

Hatte Venizelos-Truppen an Bord.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 1. Nov.—Dreißig Mann ertranken, als der griechische Dampfer „Angheliti" unterging, der 7½ Meilen von Piräus entfernt in der letzten Woche torpedirt wurde, wie eine Athener Depesche an die Ueberssee Nachrichten-Agentur meldet. Der Dampfer befand sich auf dem Wege nach Saloniki mit 300 Freiwilligen für die Venizelos-Armee an Bord.

Bericht der deutschen Gesandtschaft.

Athen, 30. Okt., via London, 1. Nov. — Die deutsche Gesandtschaft machte heute in Bezug auf die Versenkung des Dampfers „Angheliki" die folgende Aussage:

„Kein griechisches Schiff würde auf seinen regelmäßigen Fahrten torpedirt worden sein, ausgenommen es sollte Verstärkungen für die Armee der Alliirten in Saloniki an Bord haben. Außerdem ist die Gesandtschaft überzeugt, daß die Zeit (9 Uhr Abends) die Umstände, unter denen das Schiff sank, die Möglichkeit, das Schiff sei torpedirt worden, ausschließen.

Die deutsche Regierung hat der griechischen Regierung offiziell bekannt gegeben, daß Kauffahrteifahrer, welche Vorräthe für die Alliirten führen, ohne Warnung torpedirt werden würden.

Jede Schiffsbewegung ist durch einen Strike der Matrosen-Union unterbunden worden.

„Seeräuberei," sagt Venizelos.

London, 1 Nov. — Eine Reuter-Depesche von Saloniki läßt Venizelos, den vormaligen Premier, in einem Interview über die Versenkung des griechischen Dampfers „Angheliki" durch ein deutsches Tauchboot die folgende Erklärung abgeben:

„Es war eine Seeräuberthat eines deutschen Tauchbootes in territorialen Gewässern Griechenland's, ausgeführt gegen ein Schiff, welches zwischen griechischen Häfen fuhr und der bedauernswerthe Tod vieler griechischer Bürger gibt dem König Konstantin die letzte Gelegenheit, die nationale Einigkeit wieder herzustellen, indem er sich an die Spitze des heiligen Kampfes stellt, welcher aus Ehre und Lebensinteressen Griechenland's zu gebieterischer Nothwendigkeit geworden ist."

„Kiki Ifsaias" torpedirt.

Athen, 31. Okt., via London. — Der 5000 Tonnen große Kauffahrtei-Dampfer „Kiki Ifsaias" wurde heute Nachmittag nahe derselben Stelle, wo der „Angheliki" versenkt wurde, torpedirt.

„Meroe" und „Torno" erleiden dasselbe Schicksal.

London, 1. Nov.—Lloyd's Agentur meldet die Versenkung der britischen Dampfer „Meroe" und „Torno."

(Der „Meroe" war 3552 Nettotonnen groß und war Eigenthum der Moß Dampfer-Gesellschaft in Liverpool. Der Name „Torno" ist in keiner der Schiffslisten angegeben.

Holländische Post beraubt.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 1. Nov. — Die holländischen Dampfer „Nickerie" von West-Indien und „Zeelandia" von Süd-Amerika wurden von den britischen Behörden gezwungen, ihre Post in England zu lassen. So lautet eine Nachricht der Uebersee Nachrichten-Agentur.

(Der Dampfer „Nickerie" von der holländisch-westindischen Linie wurde auf seiner Heimreise am 22. Oktober von deutschen Torpedobooten nach Zeebrügge eingebracht, wie eine Depesche vom Haag am 25. Okt. meldete. Nachdem der Oberkoch, ein Italiener im Militäralter, der sich in New-York eingeschrieben hatte, vom Schiff heruntergeholt worden war, durfte der „Nickerie" weiterfahren.)

Unter britischer Fuchtel.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 1. Nov. — Die „Vossische Zeitung" sagt, daß die britische Controle über norwegische Schiffahrt in einer solchen Ausdehnung ausgeübt wird, daß einem norwegischen Schiffseigenthümer, der vor Kurzem eines seiner Schiffe verkaufte, mitgetheilt wurde, daß, sollte er ein anderes Schiff ohne die Erlaubniß der britischen Regierung verkaufen, man seinen Schiffen Kohlen in englischen Häfen verweigern würde.

Canadischer Transportdampfer versenkt.

Montreal, 1. November. — Lloyd's Agentur meldete am 25. Oktober, daß man glaube, der Dampfer „Cabotia" von 4309 Tonnen sei auf der Reise von Montreal nach Glasgow versenkt worden. Auf dem Schiff befanden sich 31 Mann Besatzung und eine Anzahl canadischer Pferdewärter.

Hier lief nur die Nachricht ein, daß der Dampfer versank, 13 Mann werden vermißt, von denen 12 Canadier sind. Acht Personen, unter ihnen ein Amerikaner, Namens Joseph Marquis von Lowell, Mass., seien gerettet worden.

Hatte angeblich Amerikaner an Bord.

London, 1. November. — Eine Lloyds-Depesche aus Newquay, Cornwall, meldet, daß ein Lebensrettungsboot, markirt „A. D. Davidson", bei Peranporth an den Strand gespült wurde.

Nach den letzten Schiffsnachrichten war der Dampfer „A. D. Davidson" am 4. Oktober von Montreal, Canada, nach Havre in See gegangen.

Der Dampfer „A. D. Davidson" war weit überfällig, und die Nachricht, daß ein Rettungsboot aufgelesen wurde, verursachte das Steigen der Versicherungsrate auf 70 Guineas.

Die Hafenbehörde in Montreal behauptete heute, es seien amerikanische Mannschaften auf dem Dampfer „A. D. Davidson" gewesen.

Der Dampfer war eins der früheren Getreideschiffe der Großen See'n und wurde kürzlich von der französischen Regierung gekauft. Die Mannschaften, so wurde hier ausgesagt, seien von J.W. Ellvel & Co., Schiffs-Agenten, in der Stadt New York geheuert gewesen. Der Dampfer wurde im Jahre 1903 in Wyandock, Mich., gebaut, war 241 Fuß lang und hatte einen Gehalt von 1640 Tonnen.

Noch ein Brite versenkt.

London, 1. Nov. — Lloyd meldet, daß der britische Dampfer „Rio Pirahy" versenkt worden ist. Von der Mannschaft wurden 13 gelandet. Ein Boot des Dampfers wird vermißt.

(Der „Rio Pirahy" war ein Dampfer von 3166 Tonnengehalt, war Eigenthum der European und Brasilian Shipping Co. Die letzte Meldung von ihn kam über seine am 7. Oktober in Leghorn erfolgte Abreise nach Norfolk.)

Schweren Verlust.

(Spezial-Correspondenz der Associirten Presse.)

London, 1. Nov. — In einem Leitartikel über „Schiffsraum-Mangel und die Remedur" weist das „Liverpool Journal of Commerce" darauf hin, daß die britische Handels-Marine einen Verlust erlitten habe, der gleichbedeutend sei mit vier Millionen Tonnen Schiffsladung, die sich wie folgt vertheilt: Hinderniß für Neubauten 1,700,000 Tonnen, Kriegsverluste 1,300,000 Tonnen, außerordentliche Entwerthung 1,000,000 Tonnen.

Indem sich die Zeitung auf Lloyds Listen für das Vierteljahr, welches am 30. September 1916 endete und nach denen 71,000 Gros-Tonnen in diesem Zeitraum fertig gestellt wurden, bezieht, sagt sie: „70,000 Tonnen im Vierteljahr, oder ein Schiff pro Woche, ist eine lächerliche Leistung. Trotz zugegebener Schwierigkeiten ist es schwer für einen Uneingeweihten zu glauben, daß keine Besserung geschaffen werden könnte, während Jedermann, der die allgemeine Lage zu kennen vorgiebt, genau weiß, daß viel mehr Schiffe vollendet werden können, und zwar ohne die dringenderen Anforderungen einer Abtheilung unserer Kriegsmaschinerie zu beeinträchtigen. Die Männer, welche die Schiffsbauhöfe Jahre lang als Geschäftsunternehmungen leiteten, stehen einer eindringenden Armee hülflos gegenüber, einer Armee, welche scheinbar der Ansicht ist, daß Unerfahrenheit eher gute Resultate erzielt, als Können. Es ist deshalb nöthig, daß ein Direktor ernannt werde, Jemand, der mit der Schiffsbau-Industrie vertraut ist und dessen Laufbahn eine Garantie für Charakterstärke, Urtheilsfähigkeit und Können gewährleistet. Ein solcher Mann könnte schon gefunden werden, wenn man ihn zu finden wünsche, und sollte solch' eine Ernennung augenblicklich bekannt gemacht werden, würde sich die Schiffsbau-Industrie sofort erholen."

New Kaiserhof

Clark Near Jackson Blvd.

The Hotel Success of Chicago

A comfortable, home-like hotel in the business center of the city offering every convenience and every service.

The best food is served in the New Kaiserhof Restaurant at moderate prices.

450 Rooms $1.50 up
With Bath $2.00 up

Lassen Sie sich das Pamphlet Nr. 129 mit der Karte des inneren Stadttheils von Chicago senden.

(Oct13,19,26,Nov2,9,16,23,30,Dec7,14,21)

Die „Deutschland" in New London angekommen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

werden müsse, um die Neutralität aufrecht zu erhalten, und werden Marine-Offiziere in New-London beauftragt werden, eine Inspektion abzuhalten.

Es wurden keine Waffen oder Munition an Bord des Unterseebootes gefunden, und war das Schiff augenscheinlich in derselben Verfassung, in welcher es Baltimore verlassen hatte. Zollbeamte in New-London haben diesbezüglich das Schatzamts-Departement benachrichtigt. Es wurden Befehle gegeben, das Schiff als Handelsboot zu betrachten und das Entladen des Schiffes nicht aufzuhalten.

Capitän König's Empfang beim Kaiser.

Capitän König gab in einem Interview eine kurze Beschreibung seines Empfanges durch den deutschen Kaiser im deutschen Hauptquartier an der Ost-Front. Hier war der Capitän zum Diner geladen. Hr. König fand den Monarchen in vorzüglicher Gesundheit, ein wenig ergraut und gebückt, aber nicht schwach. Bei seinem Aufenthalt in Deutschland fand er das deutsche Volk darin einig, daß der Krieg noch ein paar Jahre währen wird.

Vom Kaiser wurde der Capitän der „Deutschland" mit dem Ritterkreuz des Hohenzollern-Ordens ausgezeichnet, vom König von Bayern mit dem St. Michaels-Orden, vom König von Württemberg mit dem Kreuz der württembergischen Krone und von anderen kleineren Fürsten mit Ehrenkreuzen.

Auch „Doughnuts" werden theurer.

Chicago, 1. November.—Hier werden jetzt auch noch — um den Leidenskelch der Sterblichen voll zu machen — die Preise der „Doughnuts" erhöht, und zwar giebt's für einen Nickel nur noch zwei, anstatt, wie bisher, drei. „Weil Mehl und Schmalz mehr kosten", sagen die Bäcker.

Weiterhin berechnen die Restaurants pro Gedeck 10 Cents extra, und zwar in Anbetracht der höheren Brod- und Butterpreise.

Erdbeben registrirt.

Washington, D. C., 1. Nov. — Ein Erdbeben, welches annähernd zwei Stunden währte und ziemlich stark war, wurde durch den Seismograph in der Georgetown Universität registrirt. Es wurde angezeigt, daß sich das Beben in einer Entfernung von 5590 Meilen von Washington ereignete, doch konnte der geographische Punkt desselben noch nicht festgestellt werden. Die Beben begannen um 10 Uhr 13 gestern Vormittag und endeten um 12 Uhr 30 Min.

Mordprozeß begonnen.

Waco, Tex., 1. November. — Der Prozeß gegen P. R. Watson, den Präsidenten der „Farmers & Merchants State Bank" von Teague, Tex., der beschuldigt ist, John S. Patterson, den Staats-Commissär für Banken und Versicherung, zu Teague im letzten August ermordet zu haben, nahm heute hier seinen Anfang. Der erste Zeuge war Eldred McKinnon, der Staatsbank-Examinator, der mit Patterson zur Zeit, da dieser erschossen wurde, als er eine Notiz an der Thüre des Bankgebäudes befestigte, welche die Schließung der Bank auf Anordnung Patterson's ankündigte, zusammen war.

Nur für Aerzte und Apotheker.

Washington, 1. November.—Dem Congreß liegt eine Gesetzesvorlage vor, welche vorsieht, daß Medikamente, die ganz oder theilweise aus Giften bestehen, und anästhetische Mittel von Fabrikanten oder Händlern durch die Post geschickt werden dürfen, so lange sie für Aerzte, Chirurgen, Apotheker und Thierärzte bestimmt sind, und so lange sie in vorgeschriebenen Packeten versandt werden. Durch diese Maßnahme soll einem Bedürfniß abgeholfen werden, ohne daß dadurch Privatpersonen oder Genießern von Opiaten Gelegenheit gegeben wird, derartige Mittel zu erhalten.

Münzprägung nicht eingestellt.

New-York, 1. November. — Das Münzen der neuen 10 Cents-Stücke wird nicht eingestellt werden. So sprach sich heute hier Herr McAdoo, der Schatzamtssekretär, aus, indem er sich auf Berichte, welche besagten, ein solcher Schritt würde in Erwägung gezogen, weil die Initialen des Künstlers darauf zu ersehen seien, bezog. Die Initialen wären „undeutlich und unbedeutend", und die Münzen würden sofort in Umlauf gesetzt werden.

Ehrliche Australier.

Melbourne, Australien, 1. November (via London). — In Anbetracht ihrer Opposition gegen den Zwangsmilitärdienst reichten Albert Gardiner, Vice-Präsident des Exekutiv-Conzils, A. J. Russel, Hülfs-Marine-Minister, und M. Higgs, Schatzamts-Minister, ihre Resignationen ein, welche angenommen wurden.

To Vote WET

You Must Vote "AGAINST Prohibition"

Cross-mark your Ballot like this

FOR PROHIBITION	
AGAINST PROHIBITION	X

Veröffentlicht auf Anweisung von Francis Norris, Jr., Schatzmeister.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Nacken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New-York, N.-Y.

Man erwähne den „Baltimore Correspondent".

Rechtsanwälte.

Paul Johannsen
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 723—727 Gaither Building,
Nr. 111, Nord-Charles-Str.
(Jan9—) St. Paul 2830.

Telephon — St. Paul 2593.
Karl A. M. Scholtz,
Rechtsanwalt,
306 St. Paul-Straße.
Oeffentlicher Notar im Büreau.

Adolph Schoeneis
Rechtsanwalt,
727—32 Law Building.
Sprechstunden auch Abends, zwischen 6 und 8 Uhr.
1706 Ost-Monument-Straße.
(März14—1Yr)

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen von
Männer-Kleidern
wall'sirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitz & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März29 DtDoSo—)

Zähne ohne Platten.
Etwas Neues.
Dieses System erfordert kein Ausziehen, verursacht daher auch keine Schmerzen. Haben dasselbe Aussehen, dieselbe Wirksamkeit und fühlen sich an wie natürliche Zähne. Eingefallene Gesichter werden normal gemacht. Nervöse Leute brauchen sich nicht zu fürchten, ihre Zähne behandeln zu lassen. Wir können alle Wurzeln und Stümpfe ohne Ausziehen.
Neueste Erfindung: Aluminium-Platten an Stelle von Hartgummi. Sehr leicht und so bequem, wie natürliche.
Ganze Zahngebisse $3.00 und $5.00; alle garantirt. Goldkronen $2.00 und $5.00; alle garantirt. Brücken-Arbeit $3.00 bis $5.00. Gold-Füllungen von $1 an. Silber-Füllungen hier.
Dr. J. W. Berlin, deutscher Zahnarzt.
Nr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden von 8 Morgens bis 8 Abends
Sonntags von 9 bis 2 Uhr

Hughes beendet seine Campagne im Westen.

Evansville, Ind., 1. Nov.—Mit dem heutigen Tage endet die Campagne von Charles E. Hughes im Mittelwesten. Her Hughes fuhr heute Morgen um 8 Uhr von hier nach Sullivan, wo er vor einer enthusiastischen Menschenmenge sprach. Von Sullivan ging die Reise nach Linton, und im weiteren Verlaufe des Tages werden Bloomington, Brazil und Terre Haute besucht. Heute Abend um 9 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach dem oberen Staate New York, wo eine zweitägige Campagnetour vorbereitet ist. Am Freitag Abend wird Herr Hughes hier zurückerwartet.

Tittoni wird Staats-Minister.

Rom, 1. November. — Der italienische Botschafter zu Frankreich, Tomaso Tittoni, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Resignation eingereicht. Die Regierung hat das Rücktrittsgesuch angenommen und vorgeschlagen, daß der König Herrn Tittoni in Anbetracht seiner Verdienste zum Staats-Minister ernennen solle.

In wichtiger Mission, aber wohin?

Paris, 1. November. — Das offizielle staatliche Journal veröffentlichte heute einen Erlaß, nach welchem der Contre-Admiral Jean Lucien Lacaze, der derzeitige Marine-Minister, zum interemistischen Kriegsminister in der Abwesenheit des Kriegsministers General Roques ernannt wurde, welcher sich in wichtiger Mission auf Reisen befindet.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mit-

Restaurationen.

Berliner Hof,
Cafe und Restaurant
Geschäftsleute-Lunch 15c. Regulares Diner 25c.
Beste Küche in der Stadt.
Damen-Speisezimmer. Privat-Eingang
Halle zu vermiethen.
116 Nord-Paca-Straße,
Unterhalb Lexington-Markt.
Fritz von Heese, Geschäftsführer.
(Apr16,T&S,1Yr)

Harmonie Speisezimmer und Palmgarten
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Concert jeden Abend.
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Krabben-Essen jeden Abend.
(Dez21—)

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören,
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,1Y,T&S)

PERFECT BREW
Direkt vom Faß.
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618, Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,1Y)

Wagner's Cafe,
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen
August E. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Speisen nach der Karte.
Hauptquartier des „Arion", „Mittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel-Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4931.
(Nov1—)

Henry C. Klein's Cafe,
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Straße.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquäre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

Rüssel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3," „Marylana Bäcker-Verein," „Bäcker-Gesangverein," „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft," „Bäcker-Union Nr 67," „Bäcker Damen-Verein," „O'Keil-Verein," „Germania-Conclave Nr. 262, K. D. H.," „Metzger-Gesangverein," „Deutscher Krieger Bund," „Damen-Verein des Deutscher Krieger Bundes," „A. B. Baltimore Metzger Kranken Unt. Verein," „Tentonic Kranken-Unterstützungs Verein," „Henrietta-Loge Nr. 2," „Barber's Relief Association," „Barber's Union Nr 241"
(Okt25,1Y)

Kühnl's Restaurant,
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Separate Halle für kleine Gesellschaften und Vereine.
Hauptquartier für Bäcker.
Gesammtstelle Lunsch den ganzen Tag.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.
„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Mai4,1Y)

Kohlen und Holz.

Kohlen! Holz! Kohlen
Louis J. Willinger,
Gay-, nahe Preston-Straße.
Harte Nr. 1....$7.35 Sunbury Nr. 2.$8.25
Harte Nr. 2....$8.00 Sunbury Nr. 3.$8.50
Harte Nr. 3....$8.25 Sunbury Nuß...$8.65
Harte Nuß.....$8.25 Lykens Val. 2.$8.75
Pea .....$6.25 Lykens Val. 3..$9.00
Buchweizen $4.75.
Alle Kohlen in Schuppen gelagert — reinste in der Stadt. Mäßige Preise.
Prompte Ablieferung. C. & P. Tel. Wolfe 1117.

W. J. Chapman
Coal Co.
Gut gesiebte und reine Kohlen aus unseren neuen und modernen Kohlen-Behältern.
Bureau: Sharp- und Lombard-Str
Neuer Schacht, Oak- und 20. Straße.
Kohle rein und unter Dach

Geld auszuleihen

zu beliebigen Beträgen in
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank-Comtoir.
Benjamin's Gebäude (Etablirt 1880).
Wir geben noch immer auf Sicherheit aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art
Offen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends
Privat-Eingang: 420—424 Ost-Fayette-Str.

Männer,
selbst solche, die sich anderswo ohne Erfolg behandeln ließen,
kommt zu mir.
Ich erziele Resultate
schnell und zu geringen Kosten bei allen gewöhnlichen und chronischen Männer-Krankheiten, wie: Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Strikturen, schwache Blase, geschwundene Lebenskraft, Schmerzen im Rücken und allen ansteckenden Krankheiten.
Consultation und Rath **frei.**
Ich bringe die neuesten Methoden zur Anwendung, wie Prof. Ehrlich's 606 und 914 Neo-Salvarsan, Gonorrhea-Lymphe und Rheumatismus-Phylacogen, was positive Resultate ohne Behinderung Ihrer Arbeit zusichert.
Freies Pamphlet.
Dr. Hamrick,
Amerikanischer Spezialist.
408—10 Ost-Baltimore-Str.
Baltimore, Md.
Wenn in Baltimore, besuche man mein Museum für Männer.
(Okt20—)

SANTAL-MIDY
Empfohlen von Dr. Pochon in Berlin.
Ausleerungen aus den Urin-Organen bei beiden Geschlechtern in 24 Stunden gemildert.
Es ist besser als Copaiba, Cubeben oder Einspritzungen und frei von allen schlechten Gerüchen und anderen Unannehmlichkeiten.
Santal-Midy ist in Kapseln enthalten, auf welchen der Name geschrieben ist, ohne diese ist es nicht echt.
Verkauft in allen Apotheken.
(MIDY)

Versicherungs-Anzeigen.

Deutsch-Amerikanische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Ecke Baltimore-Straße und Customhouse-Avenue.
Versichert auch gegen Cyklonsturm (Tornado).
Martin Wiegerdirk, Präsident.
John C. Dillier, jr., Vice-Präsident.
R. W. Macdonald, Sekretär.
Louis Huether, jr., Hülfs-Sekretär.
(Juni29—)

Germania-
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.
Ausweis am 1. Januar 1916
Baar-Kapital $1,000,000.00
Gesammte Einhaben 8,067,460.32
Ueberschuß für Policen-Inhaber.. 4,147,170.76
Nordost-Ecke Baltimore- und North-Straße.
2. Flur. Eingang von North-Straße.
C. & P. Telephon: 21 Paul 6131.
John G. Rotter,
(Juni1,1Y,T&T) Geschäftsführer.

Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore, Md.
John P. Lauber, Präsident.
C. H. Koppelman, Vice-Präsident.
John G. Paupel, Sekretär.
Chas. H. Watson, jr., Hülfs-Sekretär.
Direktoren:
C. H. Koppelman, John P. Adt,
George Bunnecke, Lewis H. Uhrig,
August Mehr, Kilian A. Roll,
John P. Lauber, George Lang,
Anton H. Fetting, Frank J. Roll,
August Meyer, Frank Novak.
Agenten der Gesellschaft:
J. F. Heusmeyer & Bruder,
G. Wm. Sthr, Ernst Schmidt.
Nordwest-Ecke
Holliday- und Baltimore-Straße.

Dr. Wm. Becker,
Deutscher Spezialist
für Männer-Krankheiten.
Office 708 Ost-Baltimore-Str.
Sprechstunden 10 Vorm. bis 9 Abends.
Sonntags nur 10 bis 12 Mittags.
Alle Geschlechts-Krankheiten.
Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Prostata-Leiden, Stikturen, Geschwüre und achtlose Krankheiten u. s. w. werden schnell und gründlich behandelt.
Langjährige Erfahrung.
Nur bewährte Methoden.
(Mai6,1Y,T&S)

Geschäfts-Wegweiser.

Mercantile Agency.

R. G. Dun & Co.,
602—619 Maryland Trust Bldg.

Baumaterialien, Thüren, Fensterrahmen, Läden etc.

Jas. P. Foster & Co., 115—117 Süd-Frederick-Straße.

Patent-Anwälte.

Edwin F. Sammels, Rechtsanwalt; Patente, Handels-Schutzmarken, Verlassgerechte. Maryland Trust Building.
Chaplin A. Ferguson, 116—117 Law Building. 18-jährige Erfahrung.
G. H. & W. T. Howard, 411 Continental Bldg. Praktiziren seit 1872 erfolgreich in Baltimore.

Automobile.

Packard, 1—35 $3,150, 1—25 $2,750. „Packard Motor Co. of Baltimore", Charles-Straße und Mt. Royal-Avenue.
Saxon, die populäre Car $395 und $815. Mar-Del Mobile Co., Garage 1408—10 Nord-Charles-Straße.

Landwirthschaftliche Geräthe und Sämereien.

Griffith Turner Co., 205 Nord-Paca-Straße.

Plumbing, Furnaces, Ranges und Oefen, Dachdecken und Rinnen.

Bennett Bros., 523 Nord-Fremont-Avenue.

Kupferschmiede und Plumbers.

John Hubert, 1734 Thames-Straße. C. & P. Telephon: Wolfe 1099.

Feuer-Versicherungen.

W. T. Shackleford & Co., 117—21 Chamber Commerce Building.
„Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Holliday und Baltimore-Straße.
„Deutsch-Am. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Baltimore-Straße und Custom House Avenue.
„Royal Insurance Co. of Liverpool," Henry M. Warfield, Residenz-Manager, 101—103 Chamber of Commerce Building.
„Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Baltimore- und North-Straße.

Blechplatten, Metall etc.

Lyon, Conklin & Co., Inc., 13—15 Balderston-Straße.

Pfandleih-Geschäfte.

„Consolidated Loan Co.", 1 Nord-Gay-Straße.

Eisenwaaren aller Art und Hufschmied-Zubehör.

E. Scott Payne Co., 362—364 Nord-Gay-Str.

Eigenthums-Agenten und Händler.

Pierre C. Dugan & Nephew, 10 Ost-Lexington-Straße.

Zeitungen, Zeitschriften etc.

„The Baltimore News Company", Robert C. B. Meyers, Geschäftsführer, 227 N. Calvert-Str.

Deutsche Bücher und Zeitschriften.

A. Hanitsch, Nr. 906, West-Lexington-Straße.

Photograph.

Bachrach—Ein Photograph von Auszeichnung. Nr. 10, West-Lexington-Straße.

National-Banken.

„The Old Town National Bank," Gay- und Exeter-Straße. Jacob W. Hook, Präsident; Henry O. Reduc, Kassirer.
„Second National Bank," 432 Süd-Broadway. W. E. Wagner, Kassirer.
„Western National Bank," 14 Nord-Eutaw-Str. W. Marion, Kassirer.

Staats-Banken.

„Deutsche Bank von Baltimore", Baltimore- und Holliday-Straße. August Weber, Präsident; John P. Lauber, Vice-Präsident; George J. Lang, Kassirer.

Spar-Banken.

„Deutsche Sparbank von Baltimore," Eutaw- und Baltimore-Straße.

Trust-Compagnien.

„Safe Deposit and Trust Company," 13 Fayette-Straße.

Marmor- und Granit-Werke.

L. Hilgartner & Sons, 223 Nord-Charles-Str.